



12. März 1938: Eine deutsche Polizeieinheit marschiert in Österreich ein.

Kaum ist Hitler an der Macht, streift er die Fesseln des verhassten Friedensvertrags von Versailles ab. 1933 verlässt Deutschland den Völkerbund. Gleichzeitig beginnt Hitler, die Wehrmacht aufzurüsten, die bald wieder den andern europäischen Armeen ebenbürtig ist. 1935 kehrt das Saarland durch eine Volksabstimmung zu Deutschland zurück. Im Jahr darauf marschiert die Wehrmacht in das demilitarisierte Rheinland ein. Die Westmächte Frankreich und England begnügen sich mit leeren Protesten.

Hitlers Forderungen und Handlungen werden immer drohender. Er will die ehemaligen deutschen Kolonien zurück. Er gerät wegen der Stadt Danzig in heftigen Streit mit Polen. Im Jahr 1938 marschieren deutsche Truppen in Österreich ein. Damit erfolgt der Anschluss Österreichs an Deutschland, das sich von nun an „Großdeutsches Reich“ nennt. Der Zusammenschluss von Deutschland und Österreich verstößt gegen den Versailler Vertrag, aber auch diesmal bleiben die Proteste aus Frankreich und England schwach.

TEXT: LORENZ DERUNGS, BERN

In seinem Buch „Mein Kampf“ hatte Hitler angekündigt, alle deutschsprachigen Länder ins Deutsche Reich „heimzuholen“. Das betraf in erster Linie Österreich, wo er selber aufgewachsen war, aber auch das zur Tschechoslowakei gehörende Sudetenland und andere Nachbargebiete, wohl auch die Deutschschweiz. Er wollte aber noch mehr. Das deutsche Volk müsse seinen Lebensraum erweitern, war seine Ansicht, und zwar ostwärts: es brauche Polen, Weißrussland und die Ukraine. 1937 erhielt der Generalstab der Wehrmacht den geheimen Befehl, die nötigen Kriegspläne auszuarbeiten.

Bereits 1933, nach der Machtergreifung Hitlers in Deutschland, hatten auch die österreichischen Nazis zu wühlen begonnen: politische Gegner wurden terrorisiert, 300 Attentate wurden alleine in der ersten Jahreshälfte 1934 verübt - die logistische Unterstützung kam häufig aus Deutschland. Die Gewalt gipfelte in einem Putschversuch im Juli 1934, bei dem der damalige Kanzler Dollfuß ermordet wurde. Damals schien Mussolini noch ein Garant dafür, den „Anschluss“ Österreichs an Deutschland zu verhindern. Das änderte sich aber, als die beiden Diktatoren im Oktober 1936 Zusammenarbeit beschlossen und so die Achse Berlin-Rom begründeten.

Im Februar 1938 fand es Hitler an der Zeit zu handeln. Er bestellte den österreichischen Bundeskanzler Kurt Schuschnigg nach Berchtesgaden in Oberbayern. Hier auf seinem „Berghof“ schwadronierte Hitler vor Schuschnigg, seinen österreichischen Begleitern und ein paar hohen deutschen Offizieren:

„Ich habe einen geschichtlichen Auftrag, und den werde ich erfüllen, weil mich die Vorsehung dazu bestimmt hat. Ich habe in der deutschen Geschichte das Größte geleistet, was je einem Deutschen zu leisten bestimmt war. Glauben Sie nur nicht, dass mich jemand an meinen Entschlüssen hindern wird! - Italien? - Mit Mussolini bin ich im Reinen. Ich bin mit Italien aufs Engste befreundet. - England? - England wird keinen Finger für die Österreicher rühren. - Alle Welt muss es wissen, dass es für eine Großmacht einfach unerträglich ist, wenn an ihren Grenzen jeder kleine Staat glaubt, sie herausfordern zu dürfen. - Ich bluffe nicht. Meine ganze Vergangenheit beweist dies zur Genüge. Ich habe noch alles erreicht, was ich wollte.“

Der Berghof am Obersalzberg bei Berchtesgaden war das Landhaus Hitlers und seine Sommerresidenz. Hier schmiedete er Pläne für Angriffskriege und Massenmorde. Hitler verbrachte etwa ein Drittel seiner Regierungszeit auf dem Berghof. Internationale Diplomaten und Politiker kamen zu Verhandlungen hierher. Der Berghof wurde kurz vor Kriegsende durch alliierte Luftangriffe schwer beschädigt. 1952 ließ die Regierung von Bayern das Gebäude sprengen.

Hitler nötigte Schuschnigg, **Nationalsozialisten in die österreichische Regierung aufzunehmen**. Schuschnigg kündigte für den 13. März eine Volksabstimmung an, um zu klären, ob die Österreicher Deutsche werden wollen. Das passte Hitler zum jetzigen Zeitpunkt gar nicht. Am 11. März hielt Schuschnigg eine Radio-Ansprache an die Bevölkerung und verabschiedete sich mit den Worten: „**Gott schütze Österreich**“.



Jüdische Wiener werden gezwungen, die Straßen für den Besuch Hitlers zu reinigen, März 1938.

Frühmorgens am nächsten Tag landete **SS-Reichsführer Heinrich Himmler** mit einem Mitarbeiterstab am Flughafen in Wien. Wenig später **überquerte die deutsche Wehrmacht die deutsch-österreichische Grenze**, marschierte in Österreich ein und vollzog so - ohne dass ein Schuss fiel - die „**Wiedervereinigung Österreichs mit dem Deutschen Reich**“. Hitler hatte seine „Österreich-Frage“ blitzartig vorangetrieben.

Hitler selber begab sich zuerst nach **Linz**, fuhr dann nach **Wien**, wo sich auf den Straßen Jubelspaliere bildeten - **Zehntausende heißen den „Führer“ begeistert willkommen**. Am 15. März verkündete Adolf Hitler vom Balkon der Hofburg vor einer Viertelmillion versammelter Menschen den „**Eintritt meiner Heimat in das Deutsche Reich**“.

Es folgte eine **Parade auf der Ringstraße** mit Wehrmacht, SA- und SS-Einheiten, mit Panzern und Jagdflugzeugen. Es war eine exakt **geplante Inszenierung** und die Massen johlten.

Die Propagandamaschinerie der Nazis lief auf Hochtouren. Allein in Wien hingen 200 000 Hitler-Bilder, versehen mit Parolen wie „**Ein Volk, ein Reich, ein Führer**“.



Hitler in Wien am 14. März 1938

Bei der anschließenden Volksbefragung erklärten sich **99,73 Prozent für die „Wiedervereinigung“** mit dem Deutschen Reich.



Nach dem „Anschluss“ kamen dann **Terror, systematische Einschüchterung, Verfolgung, Vertreibung**. Die Opfer waren Juden, Sozialisten, Kommunisten und die ehemalige Aristokratie. Die Gestapo erhielt komplette Namenslisten sogenannter „Volksfeinde“ und konnte sie verhaften. Das schuf leerstehende Wohnungen und freie Arbeitsplätze...

Die Herrschaft der Nationalsozialisten dauerte in Österreich **bis zum Ende des Zweiten Weltkrieges im Mai 1945**.

Die folgenden Sätze beziehen sich auf die Zeit der 1930er-Jahre, den Einmarsch der Deutschen Wehrmacht in Österreich und den Anschluss Österreichs an das Deutsche Reich. Sind die Aussagen RICHTIG oder FALSCH?

| | | |
|----|---|----------------|
| 0 | Mit dem Friedensvertrag von Versailles - von den Nazis Diktatfrieden genannt - endete der Erste Weltkrieg. | <i>RICHTIG</i> |
| 1 | Adolf Hitler war von Geburt her Österreicher. | |
| 2 | Der Versailler Vertrag hatte es so vorgesehen, dass sich Deutschland und Österreich vereinigen. | |
| 3 | Wichtige Vertragspartner Deutschlands im Versailler Vertrag waren Frankreich, Großbritannien und Italien. | |
| 4 | Das Programm der Naziapartei hatte Hitler in seinem Buch „Mein Kampf“ niedergeschrieben. | |
| 5 | Vor dem „Anschluss“ gab es in Österreich keine Nationalsozialisten. | |
| 6 | Auf den Einmarsch der Deutschen in Österreich reagierte die Bevölkerung mit Wut und mit passivem Widerstand. | |
| 7 | Nach dem Einmarsch der Wehrmacht in Österreich ließ Hitler sein rechtswidriges Vorgehen nachträglich mit einer Volksabstimmung legitimieren. Die Österreicher sprachen sich nur knapp für Hitler aus. | |
| 8 | Das Wahlergebnis lässt vermuten, dass es bei der Volksbefragung von 1938 nicht mit rechten Dingen zuging. | |
| 9 | Um seine Soldaten zu beschäftigen, die beim Einmarsch auf keinen Widerstand gestoßen waren, ließ Hitler sie die Hauptstadt blitzblank reinigen. | |
| 10 | Jedesmal, bevor Hitler wieder ein Land „einsackte“, bestellte er dessen Regierungschef zu sich. Diese hofften dann vergeblich, ihr Land noch retten zu können. | |
| 11 | Bundesrat Obrecht erklärte 1939: „Wir Schweizer werden nicht ins Ausland wallfahrten gehen“. | |
| 12 | Nach dem Anschluss Österreichs musste auch Mussolini befürchten, von Hitler „heim ins Reich“ geführt zu werden. | |
| 13 | Ein Slogan der österreichischen Nazis war: „Bis in den Tod! Rot-Weiß-Rot!“ | |
| 14 | Die Achse Berlin - Rom war ein Militärbündnis. | |
| 15 | Nach dem Einmarsch der Deutschen wurden überall Hitler-Bilder angebracht. Der Text lautete meist: „Ein Volk, ein Reich, ein Führer.“ | |
| 16 | Der „Berghof“ am Obersalzberg befindet sich in Österreich und ist heute eine Touristenattraktion. | |
| 17 | Nach dem Einmarsch der Deutschen in Österreich verbesserte sich dort die Lage der Zigeuner, der Kommunisten und Sozialisten sowie der Juden, die vorher ständig diskriminiert worden waren. | |
| 18 | Nach dem Einmarsch der Deutschen in Österreich verbesserte sich das persönliche Befinden vieler Österreicher, weil sie nun eine Wohnung und Arbeit fanden. | |